

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 76 (1983)

Rubrik: Der Sattler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SATTLER

Ein Mann, der auch in Zukunft gut lachen hat:

Er begleitete uns am ersten Schultag: der praktische Tornister, der später von der eleganten Ledermappe abgelöst wurde. Wer Pferde liebt, schwingt sich vielleicht in seiner Freizeit in den Sattel. Und auf der Fahrt zum ersten Auslandsaufenthalt ist ein rassiger Koffer unser Wegbegleiter. Doch sind wir uns bewusst, dass in all diesen Fällen die Herstellung der Gebrauchsgegenstände in den Händen eines Fachmannes aus ein und derselben Berufsgattung – des Sattlers – gelegen hat?

Das Sattlermetier, reich an Tradition, hat über all die Jahrhunderte hinweg nichts von seiner Attraktivität eingebüßt. Im Gegenteil! Im Wandel der Zeit, in dem die Ansprüche der Menschen nicht nur stark zugenommen, sondern sich auch wesentlich verfeinert haben, stand dem Sattler stets eine wichtige, wenn auch etwas veränderte Rolle zu:

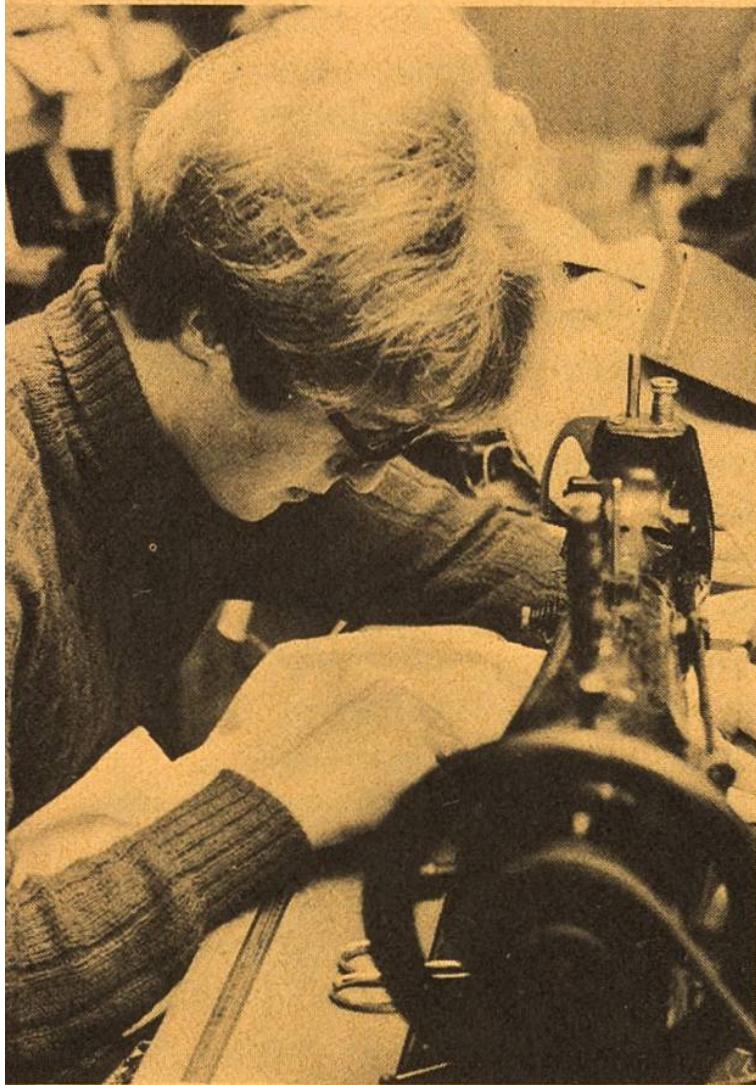
Einst stellte er zur Hauptsache Sattel- und Zaumzeug her, da das Pferd ein unentbehrliches Transportmittel war. Heute sind es eher Polsterungen für Eisenbahnen, Autos und Flugzeuge, oder aber andere Feinlederwaren, die im Mittelpunkt seiner Tätigkeit stehen.

Wer «Sattler» hört, denkt unweigerlich an prächtige Sättel bei Reitturnieren. Doch der Begriff «Sattler» widerspiegelt in keiner Weise die äusserst breite Palette an vielfältigen Aufgaben, die in diesem Beruf stecken ...

Die Fülle der Bedürfnisse, die im Laufe der Zeit erheblich angewachsen sind, führte schliesslich dazu, dass aus dem Sattlerberuf verschiedene Sparten entstanden: die Karosserie- sowie die Reit- und Fahrsportsattlerei.

Künstlerisches Flair und handwerkliches Geschick

Wer einen ausgeprägten Sinn für Proportionen, ein gutes Vorstellungsvermögen, geschickte Finger und künstlerisches Flair besitzt, wird sich im Sattlermetier voll entfalten können und so bestimmt seine berufliche Erfüllung finden. Überdies ist ein exaktes, flinkes Arbeiten von grosser Bedeutung. Als angenehme Werkstoffe bieten sich Leder, Segeltuch, Zwilch sowie Lederersatz- und Blachenstoffe usw. an. Subtile Lederarbeiten wie Mappen,



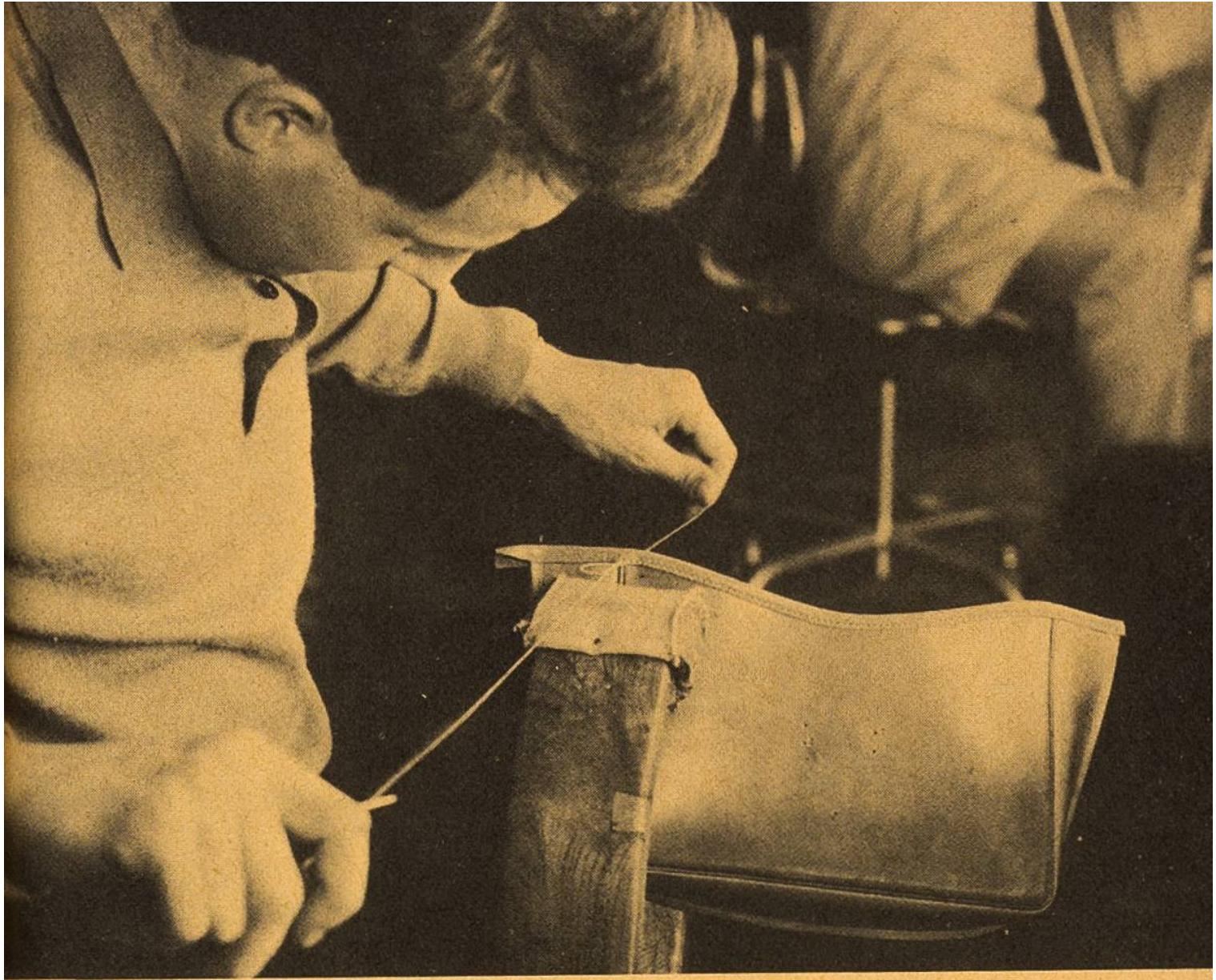
Ausser der ausgesprochenen Handarbeit muss der Lehrling bzw. die Lehrtochter auch die Spezialnähmaschine sicher beherrschen.

Taschen, Etuis und Werkkoffer stammen aus dem Atelier des Sattlers. Aber auch Firmen und private Auftraggeber brauchen beispielsweise die vom Sattler nach Mass gearbeiteten Musterkoffer. Als treuer Abnehmer tritt ebenfalls die Schweizer Armee in Erscheinung, die immer wieder Mannschaftsausrüstungen und Korpsmaterial aus Leder und Segeltuch benötigt.



Typische Artikel aus Leder für den persönlichen Gebrauch, die in der Sattlerei hergestellt worden sind, z.B. Mappen, Etuis, Behälter, dekoratives Zubehör, wie dieses Schmuckkästli (im Bild) usw.

Schliesslich kann der Sport auch nicht ohne die Arbeiten des Sattlers auskommen: bei den Ski-, Wasser- und Bergsportarten ebensowenig wie beim Eishockey oder beim Fussball. Neben der ausgesprochenen Handarbeit, bei der vor allem Nadel, Ahle und Halbmond zur Anwendung gelangen, müssen zusätzlich diverse



Nebst dem eigentlichen Handwerkzeug Nadel, Ahle und Halbmond benötigt der Sattler auch Nähmaschinen, Spalt-, Stanz-, Loch-, Schneide-, Verputzmaschinen und das Nähross (im Bild).

andere technische Hilfsmittel, wie Näh-, Spalt-, Stanz-, Loch-, Schneide- und Verputzmaschinen, beherrscht werden.

Resultat des technischen Zeitalters: die Karosseriesattlerei

Wohl erweisen sich Chassis und die technischen Einrichtungen eines Autos als ausschlaggebend, aber ob wir völlig gerädert ans Ziel gelangen oder ob wir uns

komfortabel fortbewegen, dies hängt weitgehend vom «Innenleben» eines Fahrzeuges ab. Und gerade hier berühren wir wieder die Domäne des Sattlers, allerdings diesmal des hochspezialisierten Karosseriesattlers. Er sorgt für körperlerechte Sitze, Teppiche, Türverschalungen, Taschen und Armlehnen des Interieurs – kurz: er wirkt beim Auto als eigentlicher «Innenarchitekt».

Ferner profitieren auch die Landwirtschaft und das Baugewerbe von den Fähigkeiten dieses Fachmannes, denn dieser stellt Hüllen, Dächer und Sitze für Landwirtschafts- und Baumaschinen her. Die Autoindustrie nimmt ebenfalls gerne die Dienste des Karosseriesattlers in Anspruch, der für sie Cabriolet-, Jeep- und Sportwagenverdecke sowie Camionblachen produziert. Besonders interessante Möglichkeiten bietet überdies die Flugzeug-, Wohnwagen-, Boots- und Carsattlerei.

Das Einsetzen von Front-, Tür- und Heckenscheiben sowie das Abdichten der Karosserie gegen Wind und Wasser sind Funktionen, die ausserdem von jedem Karosseriesattler übernommen werden. Dass das Sattlermetier hohe Ansprüche an Form- und Farbensinn sowie an die Handfertigkeit stellt, beweist allein das sehr reichhaltige Materialsortiment, das fundierte Fachkenntnisse voraussetzt. Durch die kontinuierliche Verbesserung der bestehenden sowie das Entwickeln neuer Arbeitsmethoden und Werkstoffe erfordert einerseits zwar eine starke Anpassungsfähigkeit des Berufsmannes, andererseits gewährleistet gerade dieser Umstand eine besonders abwechslungsreiche Tätigkeit.

Die Reit- und Fahr sportsattlerei

Mit dem starken Aufkommen des Reit- und Fahr sports als populäre Freizeitbeschäftigung verlief parallel hierzu der Aufschwung in der Reitsportsattlerei. Kunstgerechte Sättel in mehreren Ausführungen für Spring- und Rennpferde sowie Zäume, Halfter und Zügel, die beim Turf-, Concours- und Fahrsport zur Anwendung gelangen, bilden hervorragende Beispiele handwerklichen Kön nens des Sattlers.

Anforderungen

- Freude am manuellen Gestalten und Schaffen
- Handwerkliches Geschick
- Technisches Verständnis für Maschinen
- Sinn für Formen und Farben
- Gute Umgangsformen beim Verhandeln mit der Kundschaft
- Sorgfalt und Geduld
- Primarschulbildung, jedoch ist Sekundar- oder Realschulbildung wünschenswert

Ausbildung

- Sattler: Lehrzeit 3 Jahre. Verarbeitung der Materialien Leder, Lederersatzstoffe, Segeltuch, Zwilch und Blachenstoffe. Herstellung von Ausrüstungsgegenständen wie Etuis, Mappen, Koffern, Rucksäcken, Sättel und Zaumzeug für Pferde, Gurten usw.



Bei der Einzelanfertigung von Aktenmappen können individuelle Wünsche berücksichtigt werden.



Dem Karosseriesattler verdanken wir den Fahrkomfort von Personenwagen, Car und Bus. Das Polstern anatomisch gebauter Sitze, die Anfertigung der Tür- und Armaturenbrettgarnituren, des Verdeckes oder der Falt- und Schiebedächer erfordern fachliches Können und künstlerisches Flair.

- Karosseriesattler: Lehrzeit 3 Jahre. Für beide Berufssparten gilt: praktische Ausbildung im Lehrgeschäft und theoretische Schulbildung an der Berufsschule (1 Tag pro Woche). Innenausstattung von Autos, Cars, Booten und Flugzeugen. Herstellung von Hüllen, Blachen, Dächern und Sitzen für Baumaschinen, Lastwagen und landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Aufstieg / Weiterbildung

- 5 Jahre nach bestandener Lehrabschlussprüfung Absolvierung der Meisterprüfung, Spezialist, Vorarbeiter, Übernahme eines eigenen Geschäfts
- Weiterbildungsmöglichkeiten durch Besuch von Kursen im Schweizerischen Institut für Unternehmerschulung

Möchtest du mehr über den Sattlerberuf erfahren? Dann wende dich bitte an eine der Berufsberatungsstellen oder an das Sekretariat des Schweizerischen Verbandes der Innenausstatter und Sattler (SVIS), Optingenstrasse 51, 3013 Bern, Telefon 031 415318, oder an einen Lehrmeisterbetrieb.